

Aus der Geschichte des „Oberschwäbischen Zweigvereins für vaterländische Naturkunde“

„Mit Vergnügen wenden wir den Blick nach Süden in die ober-schwäbischen Lande, wo reges Leben in die Molasse gefahren ist und ein frischer Luftzug über die alten Moränen und erratischen Blöcke weht.“
O. Fraas in Calw 1874

Am 26. Oktober 1968 legte der langjährige Vorsitzende des Vereinszweigs, Herr Landforstmeister a. D. R. LOHRMANN, Riedlingen, bei der Jahresversammlung in Weingarten sein Amt nieder; an seine Stelle trat Professor JOSEF SORG. Der scheidende Vorsitzende verabschiedete sich mit einem Bericht über die Geschichte des Oberschwäbischen Vereinszweigs, um die wir ihn gebeten hatten. Im folgenden der wesentliche Inhalt dieses Vortrags. E. Schüz

Die Schussenrieder Anstaltszeitung „Schallwellen“ vom 1. Februar 1934 brachte aus der Feder von Obermedizinalrat Dr. R. GROSS auf 28 Seiten (dazu 9 Portraitbilder) die Geschichte des Oberschwäbischen Vereinszweigs (damals Zweigvereins). Seine in den „Jahresheften“ 31 (1875) erschienenen „Statuten“ (ohne Jahr, offenbar 1874) bezeichnen die neue Vereinigung als „Zweig des Vereins für vaterländische Naturkunde im Königreich Württemberg“. Wenn wir GROSS folgen, so ging der Anstoß zu dieser Gründung 1872 aus von Professor Dr. Dr. KONRAD MILLER (1844–1933), der sowohl Theologe als auch Naturwissenschaftler war, vergebens auf ein naturwissenschaftliches Lehramt in Württemberg gehofft hatte und nun 1872 die Kaplanstelle in Unteressendorf übertragen bekam. Dorthin hatte ihn der als Geologe bekannte Pfarrer J. PROBST gelockt. MILLER tat sich nun mit einer Reihe weiterer naturgeschichtlich interessierter Männer, darunter Pfarrer Dr. ENGEL in Ettlenschieß, Revierförster FRANK in Schussenried und Freiherr RICHARD VON KÖNIG-WARTHAUSEN, zu einem „Molasseklub“ zusammen. Zwei Vorbesprechungen in Schussenried folgte die erste Versammlung am 12. Februar 1873 in Aulendorf. Bei der Zusammenkunft am 12. Mai 1873 wurde RICHARD Freiherr VON KÖNIG-WARTHAUSEN als Vorsitzender und MILLER als Schriftführer berufen. Den „Statuten“ zufolge wurde der „Gesamtvorstand“ jeweils auf ein Jahr gewählt; er bestand aus dem Vorsitzenden, dem Schriftführer und 5 Ausschußmitgliedern. Außer den ordentlichen gab es „correspondierende“ Mitglieder. Ehrenmitglieder sind in den „Statuten“ von 1874 noch nicht vorgesehen, doch wurde 1908 Graf ZEPPELIN dazu berufen. Zu einem währschaften Verein gehörten auch Mitgliedskarten und eine Briefverschlusßmarke. 1895, also nach mehr als 20 Jahren, wurde Baron KÖNIG als Vorsitzender abgelöst durch Direktor Dr. KREUSER in Schussenried. 1902 bis 1908 folgte Fabrikant FRIEDRICH KRAUSS in Ravensburg, 1908 bis 1932 Obermedizinalrat Dr. GROSS in Schussenried. Dann übernahm bis zum Ende des 2. Weltkrieges Forstmeister OTTO NEUNHÖFFER in Blaubeuren den Vorsitz. 1951 wurde die Tätigkeit unter dem Vortragenden neu aufgenommen. Es ist ein gutes Zeichen für die Stetigkeit der Entwicklung, daß in 94 Jahren nur sechs Vorsitzende tätig waren. Man muß freilich bedauern, daß die früher so